

Fanti Baum

Fanti Baum lebt und arbeitet als Künstlerin und Theoretikerin in Dortmund und Frankfurt. Sie agiert in unterschiedlichen Kollaborationen zwischen den Künsten und entwickelt Performance, Installationen, Tanzstücke und site specific works. Zuletzt zeigte sie zusammen mit Frédéric De Carlo, Joana Tischkau, René Alejandro Huari Mateus und Zwoisy Mears-Clarke das Tanzstück „Hors de Combat“ im Frankfurt LAB und im Rahmen des Frankfurter implantieren Festivals Land/Horses: „the feel of horses long before horses enter the scene“ auf der inzwischen abgerissenen Frankfurter Galopprennbahn. Fanti Baum ist Mitglied der Performancegruppe Arty Chock, deren Arbeiten zuletzt beim Licher Filmfestival und im MMK Frankfurt zu sehen waren. Als Dramaturgin arbeitete sie u.a. für das Theater Winkelwiese in Zürich, für das Ausstellung- und Performance-Projekt „Demonstrationen. Vom Werden normativer Ordnungen“ im Frankfurter Kunstverein, für die Produktion „Josefine“ im Fonds experimentelles Musiktheater NRW und zusammen mit Claudia Bosse im Tanzquartier Wien. Am Thalia Theater Halle erhielt sie das künstlerische Projektstipendium FORMAT, reiste mit einem Stipendium vom Goethe-Institut nach Ägypten und entwickelte mit dem flausen-Stipendium die Arbeit „to be policed: how police moves our body“.

2018 leitete sie zusammen mit Olivia Ebert das Favoriten Festival in Dortmund, ein besonderes Augenmerk legten sie dabei auf ein Verständnis des Politischen als Form, Ästhetik und in spezifischen künstlerischen Arbeitsweisen. 2019 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Goethe-Universität Frankfurt und Stipendiatin der Akademie Schloss Solitude.

„Mich interessiert Dramaturgie als eine destabilisierende Art und Weise, als produktive Unruhestifterin, als künstlerischer Vorgang, als exzentrisches Denken im Ästhetischen, als Dialog zwischen Dingen, Situationen, Rhythmen, Wiederholung und Feminismen– als ein Denken zwischen den Künsten ohne logische oder narrative Ordnung, im Rausch.“ – Fanti Baum